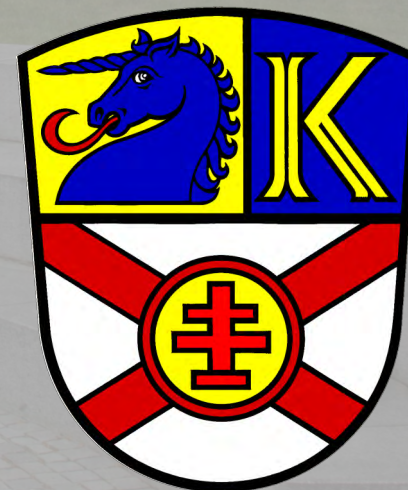


Gemeinde Tapfheim



Jahresbericht 2021



Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Rahmen meiner kommunalen Tätigkeit vertrete ich als wichtigsten Grundsatz eine offene und ehrliche Kommunikation. Dazu gehören für mich, dass alle Entscheidungsprozesse umfassend und nachvollziehbar vorbereitet werden und alle Bürgerinnen und Bürger freien Zugang zu Informationen, Sachverhalten, Fakten und Daten erhalten.

Ich berichte daher regelmäßig seit Anfang des Jahres ausführlich im Amtsblatt zu den öffentlichen Themen aus den Sitzungen des Bau- und Umweltausschusses, des Finanz- und Verwaltungsausschusses sowie des Gemeinderats. Zu heiß diskutierten wichtigen Aspekten der Gemeindeentwicklung habe ich ausführlich Bericht erstattet.

Daneben sind zur Information die alljährlichen Bürgerversammlungen eine gute Plattform. Wir haben vorausschauend unsere Bürgerversammlungen schon Anfang Oktober abgehalten. Die Besucherzahl war aber bei weitem geringer als in früheren Jahren. Corona hat viele vorsichtig gemacht.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich letztes Jahr sehr lobend über den Jahresrückblick 2020 geäußert, den ich aus der Not, dass 2020 keine Bürgerversammlungen abgehalten werden konnten, in schriftlicher Form herausgegeben habe. Ich komme gerne dem Wunsch nach Fortführung nach, um für alle Bürgerinnen und Bürger die kommunale Arbeit des Jahres 2021 auf diesem Weg breit gefächert aufzuzeigen.

Die erste Jahreshälfte 2021 war nach wie vor sehr stark von Lockdown geprägt. Danach ein großes Wirrwar und täglich neue Vorschriften verbunden mit den Fragen was gilt wo? Dies bedeutete auch für die Gemeinde Tapfheim eine große Herausforderung, um u.a. die Notbetreuung an den Kindergärten und der Schule sicherzustellen.

Homeschooling und Kinderbetreuung zu Hause gerade in Verbindung mit Homeoffice brachten viele Familien an den Rand der Belastungsgrenze. Später nahmen die Impfungen an Fahrt auf, die 3 Gs – Geimpft, Genesen, Getestet – waren lange Zeit die wichtigsten Zugangsgarantien. Trotz allem steigt die Zahlen der Infizierten rasant, die Intensivbetten sind in vielen Landkreisen voll belegt. Mit 2 G, dem Ausbau der Test- und Impfkapazitäten, Boosterimpfungen, der Absage sämtlicher Weihnachtsmärkte, der Schließung von Bars und weiteren Verschärfungen in Hotspotregionen versucht die bayerische Staatsregierung die dramatische Lage wieder in den Griff zu bekommen.

Die für Anfang November geplante Seniorenbürgerversammlung musste ich aus gleichem Grund absagen und werde versuchen, sie im Frühjahr bei hoffentlich besserer Gesamtlage abzuhalten.

Ich möchte Ihnen nun in dieser Broschüre über ein sehr erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr 2021 berichten.



Allgemeine Themen und gemeindliche Zahlen

Haushalt

Unser Gesamthaushalt verzeichnete dieses Jahr eine Summe von 13.918.000 €.

Dieser unterteilt sich in

Vermögenshaushalt:	6.441.000 €
Verwaltungshaushalt:	7.477.000 €

Die drei maßgeblichen Zahlen daraus sind:

Kreisumlage:	1.976.000 €
Schlüsselzuweisung:	845.000 €
Kredittilgungen:	120.000 €
Pro-Kopf-Verschuldung	747 €
Schuldenstand zum Jahresende:	2.908.000 €

Steuereinnahmen/Hochrechnung bzw. Schätzung bei Haushaltsplanung im Frühjahr 2021

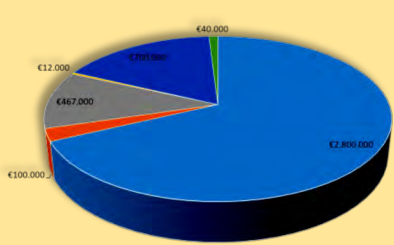
Einkommensteuer:	2.800.000 €
Umsatzsteuer:	100.000 €
Grundsteuer:	467.000 €
Hundesteuer:	12.000 €
Gewerbesteuer:	700.000 €
Sonstige Steuern:	40.000 €

Einwohnerwesen: (Alle Zahlen Stand 15.11.2021)

Einwohner insgesamt: 4.158, das sind 99 mehr als letztes Jahr.

Wir hatten 263 Zuzüge und 193 Wegzüge zu verbuchen.
32 Gemeindebürger sind verstorben.
Unsere Standesbeamten durften 21 Ehen schließen.
Es waren erfreuliche 45 Geburten zu verzeichnen.

Steuereinnahmen



■ Einkommenssteuer: ■ UST: ■ Grundsteuer:
■ Hundesteuer: ■ Gewerbesteuer: ■ Sonstige Steuern:

Gesamthaushalt	13.918.000 €
Vermögenshaushalt	6.441.000 €
Verwaltungshaushalt	7.477.000 €

Kreisumlage:	1.976.000 €
Schlüsselzuweisung:	845.000 €
Kredittilgungen:	120.000 €



Finanzielle Situation

Heuer gestaltete sich die Aufstellung des Haushalts sehr schwierig. Viele Projekte standen an, unser Kämmerer mahnte jedoch zur Vorsicht. Die Gemeinde Tapfheim hat sehr erfolgreiche Jahre hinter sich. In der finanziellen Hochphase ist es uns gelungen, viele unserer Hausaufgaben, teure Sanierungsprojekte und uns gestellte politische Aufgaben umzusetzen.

Nennen möchte ich hier nur die Mammutprojekte der letzten Jahre wie die Sanierung der Grundschule, der Dreifach-Sporthalle, den Anbau der Kinderkrippe, den Neubau der Kesselbrücke in Brachstadt, die Erschließung von Baugebieten, die Verbesserung der Infrastruktur in Form von Straßen und Kanalbau in allen möglichen Bereichen bis hin zum Bau von Spielplätzen.

Dies hat natürlich sehr viel Geld verschlungen und mittlerweile werden die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel weniger. Hinzu kommt die Corona-Pandemie, die viele Fragezeichen aufwirft, wie sich die Steuereinnahmen entwickeln. Die monatelange Kurzarbeit führt beispielsweise zu stark sinkenden Einnahmen aus der Einkommenssteuer.

Die Gewerbesteuerereinnahmen waren schwer einzuschätzen. Neue Schulden kann man zu günstigen Zinssätzen aufnehmen, aber auch die müssen zurückgezahlt werden. Im Vordergrund steht die ständige Herausforderung, dass eine Überschuldung vermieden werden muss, denn wir müssen auch trotz der Tilgungen handlungsfähig bleiben.

Mit politischen Entscheidungen wie der überhasteten Abschaffung der Straßenausbaubeiträge verschlechtert sich unsere finanzielle Situation drastisch, trotz kleiner finanzieller Pauschalzuwendungen.

Auch die Entscheidung der Bundesregierung, den Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Krippen- oder Kindergartenplatz per Gesetz zu gewähren, geht zu Lasten der Kommunen. Maßgeblich: Zuschüsse werden nur für den Bau gegeben. Die laufenden Kosten, vor allem im Personalbereich, explodieren und belasten uns als Träger der Einrichtung dauerhaft stark. Und zudem ist es an der Tagesordnung, dass wir die versprochenen Zuschüsse über Jahre vorfinanzieren müssen.

Wir haben es dennoch wieder geschafft, einen soliden Haushalt auszuarbeiten. Es gab die Zielvorgabe, dass die aktuellen Projekte abgeschlossen werden und nichts Neues angefangen wird. Die für heuer vorbereiteten Großprojekte konnten alle durchgeführt und beendet werden. Zudem mussten einige außerordentliche Beschaffungen aufgrund der Dringlichkeit vorgenommen werden. Im Gegenzug, um das Jahr bewältigen zu können, mussten aber einige Projekte gestoppt werden, für die sich die Planungen im Anfangsstadium befinden. Dazu später noch Details.





Tapfheim hilft sich selbst - Corona Testzentrum im Rathaus

Nachdem wir so einige bürokratische Hürden genommen haben, konnten wir im Rathaus ab Mai ein eigenes Corona-Testzentrum einrichten ganz nach dem Motto „Tapfheim hilft sich selbst“. Es wird von unserer Wasserwacht und einigen Privatpersonen ehrenamtlich betrieben. Die Öffnungszeiten sind je nach Bedarf, aktuell am Dienstag, Donnerstag und Sonntag.

Neue Internetseite

...denn ohne Internetpräsenz geht heute gar nichts. Die Internetseite der Gemeinde war mittlerweile etwas in die Jahre gekommen und machte auf mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets eine schlechte Figur, wobei gerade diese Medien immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Wir haben deshalb mehrere Möglichkeiten zur Verbesserung geprüft und sind auf ein Azubi-Projekt des „Fördervereins für regionale Entwicklung“ gestoßen. Hier bietet man Auszubildenden aus verschiedenen Bereichen der EDV an, praxisnahe Erfahrungen zu sammeln.

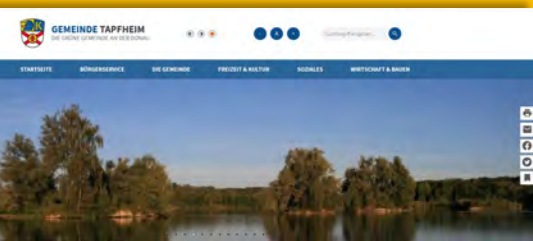
Der Aufbau und die Gestaltung der Internetseite bis zur technischen Umsetzung war für uns komplett kostenlos. Seit Mitte Mai läuft die neue Seite, technisch auf dem aktuellen Stand und vor allem auch abrufbar auf den modernen mobilen Geräten wie man sie heute verwendet. Die damit überflüssige Tapfheim App wird Ende des Jahres eingestellt.

Gemeindepersonal

Als Neuzugang im Rathaus bearbeitet Frau Julia Ost seit 01.06.2021 den Themenkomplex Schulkinderbetreuung in Teilzeit. Die Bürokratie wird durch die staatlichen Anforderungen auch bei uns immer mehr. Diese Mehrleistungen sind anders nicht mehr zu bewältigen.

Unseren Klärwärter Herrn Hans Eisenbarth konnten wir heuer besonders ehren. Er ist mittlerweile seit 40 Jahren in unserer Gemeinde beschäftigt. Sein Wissen über unsere Kläranlage und die Abwasserentsorgung ist unerschöpflich und unbeschreiblich wertvoll.

Im November mussten wir Abschied nehmen von unserem ehemaligen und langjährigen Bauhofmitarbeiter Konrad Wendelin, unserem Wendl. Sicher haben viele Mitbürgerinnen und Mitbürgern noch das Bild vor Augen, wie er von „seinem“ Bagger herunter, jeden freundlich grüßend, in der Gemeinde unterwegs war und hervorragende Arbeit geleistet hat. Wir denken stets gerne an ihn zurück und bewahren ihm ein ehrendes Gedenken.



Julia Ost

Hans Eisenbarth



Wendelin Konrad †

Gemeindliche Einrichtungen

Kindergarten Oppertshofen

Heuer besuchen 28 Kinder den Kindergarten in Oppertshofen. Davon kommen bis auf 2 alle aus unserem Gemeindegebiet. Wegen der gesunkenen Nachfrage an Nachmittagsplätzen hat der Kindergarten aber seit diesem Jahr seine Öffnungszeiten verkürzt, was aber im Gegenzug heißt, dass die Eltern ihre Kinder selbst beaufsichtigen, und ich denke durchaus, dass dies eher erfreulich ist.

Der Kindergarten in Oppertshofen liegt dem Gemeinderat sehr am Herzen. Deshalb unterstützen wir auch dort, wo es fehlt, bestmöglich. Insbesondere werden anfallende Defizite als auch außerordentliche Beschaffungen von der Gemeinde weitestgehend übernommen und mitgetragen.

Unter anderem ist die Heizungsanlage im letzten Winter immer wieder ausgefallen, sie ist 28 Jahre alt und muss ausgetauscht werden. Daher wurde die komplette Erneuerung der Heizung beauftragt. Leider gibt es auch hier für das Material enorme Lieferschwierigkeiten, so dass sich der Austausch des Kessels noch einige Wochen hinziehen wird.

Heuer hat die Gemeinde ein neues Hochbeet spendiert, in dem die Kinder pflanzen, säen und das Wachstum beobachten können. Die Früchte werden zusammen geerntet und gegessen.

Kindergarten Tapfheim

Unser gemeindlicher Kindergarten in Tapfheim ist seit Jahren voll- bzw. überbelegt und der Bedarf an Betreuungsplätzen steigt weiter. Mit dem seit 01.09.2021 zur Verfügung stehenden Anbau werden jetzt insgesamt 10 Gruppen angeboten: 6 Kindergarten- und 4 Krippengruppen. Der Erweiterungsbau war zwingend notwendig, dazu erhalten Sie unter der Rubrik gemeindliche Baumaßnahmen noch ausführliche Informationen.

Die Kinderzahl in den einzelnen Gruppen konnte nun auf ein verträgliches Maß reduziert werden: im Schnitt von 27 auf 21 Kinder, was den Kindern und auch unserem Personal zu Gute kommt. Zudem haben wir nun einen gewissen Puffer geschaffen und können auch weiterhin Betreuungsplätze garantieren. Insgesamt werden heuer in Tapfheim 128 Kindergartenkinder und 44 Krippenkinder, gesamt 31 Kinder mehr als im Vorjahr betreut. Dies bedeutet aber auch, dass wir zusätzliches Personal einstellen mussten. Mittlerweile arbeiten 28 Betreuungskräfte in unserer Einrichtung.

Bis Oktober liefen wir im Regelbetrieb. Seit November sind wir coronabedingt wieder im eingeschränkten Regelbetrieb mit festen Gruppen. Nach wie vor werden die bekannten Hygienemaßnahmen eingehalten. Zudem rüsten wir in Kürze alle Gruppenräume mit Luftreinigungsgeräten aus. Doch trotz der getroffenen Maßnahmen ist ein Corona-Fall im Kindergarten nicht gänzlich ausgeschlossen. Nur durch ausreichendes Testen können wir einen durchgehenden Normalbetrieb sicherstellen.



v.li.: Annette Richter, Martina Schön,
Helene Pfeifer, Anne Mittring



Grundschule

Corona hält auch unsere Grundschule weiterhin im Griff. Die aktuell 137 Schülerinnen und Schüler, aufgeteilt in 8 Klassen, werden zweimal wöchentlich vor Schulbeginn getestet. Die Kinder waren leider nur einige Wochen von der Maskenpflicht befreit, nach den Herbstferien wurde sie wieder eingeführt.

In der Schule wird derzeit nach dem Hygienekonzept gelüftet. Das funktioniert gut, zur Ergänzung haben wir rechtzeitig vor Schulbeginn mit einer staatlichen Förderung von 50 % für jedes Klassenzimmer mobile Luftreinigungsgeräte gekauft, die wir vorher in der Schule getestet haben. Wir erhoffen uns natürlich, dass damit die Chance auf durchgehenden Präsenzunterricht gegeben ist.

Die Digitalisierung an Schulen schreitet voran und hat eine sehr hohe Präsenz und Erfordernis. Die Verwaltung hat einige Sonderförderprogramme mit hohen Fördersätzen in Anspruch genommen und weitere 46 iPads für die Schüler, sowie 8 Notebooks für die Lehrer beschafft. Zum jetzigen Stand verfügt unsere Grundschule über 72 Schülertablets, 2 Dokumentenkameras, 3 mobile Beamer und 10 Notebooks.

Es werden heuer noch sämtliche Klassenzimmer mit digitalen Tafeln ausgestattet, der Auftrag wurde bereits vor vielen Monaten erteilt. Da hier elektronische Chips verbaut sind, verzögert sich die angekündigte Lieferung jedoch erheblich. Mit den erwähnten Beschaffungen sind wir auf den besten Weg, den Einsatz digitaler Medien im Unterricht voranzubringen, das nennt sich „die Stärkung der Medienkompetenz“. Damit sind wir aber auch eine der am besten ausgestatteten Grundschulen in der Umgebung.

Knapp die Hälfte unserer Grundschüler ist auch in der „Offenen Ganztagschule“ gemeldet. Das heißt, die Kinder werden nach Unterrichtsende bis längstens 16 Uhr in der Schule betreut. Sie erledigen dort ihre Hausaufgaben, erhalten ein warmes Mittagessen und nehmen am Freizeitprogramm teil. Dieses Betreuungsangebot muss von der Gemeinde durchgeführt werden und ist für die Eltern mit Ausnahme des Mittagessens größtenteils kostenfrei. Ab 2026 soll auch für diesen Bereich ein Rechtsanspruch gesetzlich verankert werden. Die vorhandenen räumlichen Verhältnisse in der Schule sind beengt, so dass hier das nächste Hochbauprojekt im Raum steht.

Ludwig-Auer-Mittelschule

An der Ludwig-Auer Mittelschule ist die Gemeinde Tapfheim im Rahmen des Mittelschulverbandes mit Donauwörth beteiligt. Dieses Schulgebäude in Donauwörth, in dem 22 Klassen beschult werden, ist zum einen in die Jahre gekommen und es fallen die verschiedensten Renovierungs- und Sanierungsarbeiten an, an denen wir finanziell beteiligt werden. Zum anderen stehen hier in den nächsten Jahren größere Baumaßnahmen an, da auch Klassenräume fehlen.

Um momentan den Bedarf abzudecken und über die Planungs- und Bauzeit den Betrieb aufrecht zu erhalten, wurde heuer eine Containeranlage in Holzständerbauweise errichtet. Für diese Übergangszeit war es mir als stellvertretendem Schulverbandsvorsitzendem wichtig, unsere Kinder nicht in unansehnlichen Blechcontainern zu wissen, sondern in einem angenehmen Raumklima. Ich habe die Bauleitung in Donauwörth übernommen. Trotz aller Widrigkeiten konnte das erst im April diesen Jahres beschlossene Gebäude pünktlich zum Schuljahresbeginn bezogen werden.

Feuerwehren

Das Feuerwehrwesen ist im Rahmen des Brandschutzes eine Hauptaufgabe der Gemeinde. Vorweg möchte ich ein Dankeschön an alle Aktiven aussprechen, die sich dieser Aufgabe stellen.

Bei der Feuerwehr Tapfheim wurde im Juli die seit dem letzten Jahr ausstehende Neuwahl der Kommandanten und der Vorstandschaft durchgeführt. Als 1. Kommandant wurde Thomas Bestle und als 2. Kommandant Andreas Sporer gewählt. Der Anbau an das Feuerwehrhaus für einen Schulungsraum und neue Toiletten wurde in Absprache coronabedingt auf nächstes Jahr verschoben. Die Arbeiten werden in Eigenleistung durchgeführt.

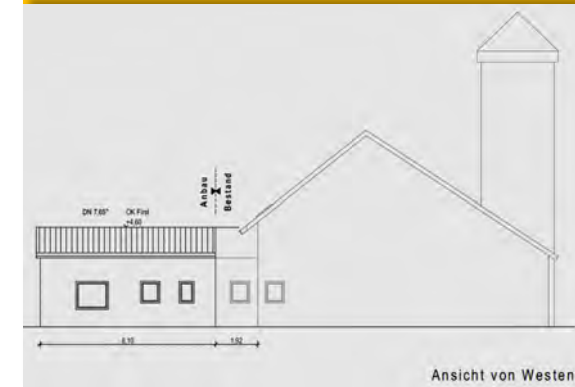
Prinzipiell das Gleiche gilt auch für den Anbau in Oppertshofen in etwas geringerem Umfang. Hier wurde noch mit den Erdarbeiten begonnen.

Für die Feuerwehr Donaumünster/Erlingshofen steht eine Ersatzbeschaffung für das 30 Jahre alte TLF-Fahrzeug an. Sie sollte schon in den Jahren 2020/2021 erfolgen. Coronabedingt fanden jedoch keine Messen statt, konnten keine Geräte getestet werden und auch keine Abstimmungsgespräche stattfinden, was aber bei einer Investition von rund einer halben Million Euro für die nächsten 30 Jahre unabdingbar ist. Über diesen Sommer konnte dies nun koordiniert werden, so dass der benötigte Fahrzeugtyp und die erforderliche Ausrüstung festgelegt wurde.

Es soll ein HLF20-Fahrzeug beschafft werden, wie es bereits in Tapfheim im Einsatz ist. Der Zuwendungsantrag bei der Regierung ist gestellt. Sobald die Genehmigung im Hause ist, werden wir die notwendige Ausschreibung europaweit durchführen. Wie bei vorangegangenen Fahrzeugbeschaffungen werden die Ausgaben auf zwei Jahre gesplittet, d.h. 2022 soll das Fahrgestell gekauft und 2023 der Aufbau und die Beladung angeschafft werden.

Derzeit wird auch die Digitalisierung der Sirenen vorbereitet. Ärgerlich ist dabei, dass vor ca. 10 Jahren die Alarmierung per Sirene als unwichtig erachtet wurde. Die Sirenen wurden den Kommunen geschenkt und es wurde freigestellt, sie weiter zu betreiben. Selbstverständlich haben die Kommune und die Feuerwehren vor Ort erkannt, dass diese Art der Alarmierung der Bevölkerung nicht aufgegeben werden kann. Die Anlagen wurden zwangshalber übernommen. Seitdem liegt der Unterhalt und die Ersatzbeschaffung auf der Gemeindekasse.

Nun hat der Staat nach der Flutkatastrophe im Ahrtal festgestellt, dass es vielleicht doch sinnvoll ist, diese Anlagen weiter zu unterhalten und hat mal schnell ein Sonderförderprogramm aufgelegt, um die Kommunen zu animieren, ihre Anlagen zu ertüchtigen, zu digitalisieren, ggf. umzubauen oder neue zu errichten. Alles was danach kommt, bleibt wieder an den Kommunen hängen. Mit der Digitalisierung der Sirenen wird wiederum ein kürzeres und teureres Wartungsintervall notwendig, Ersatzbeschaffung, wenn beispielsweise der Blitz in die Sirene einschlägt usw. Das ist wiederum ein Beispiel, wie der Staat seine Aufgaben auf die Kommunen im letzten Glied abwälzt, aber nicht die Frage stellt, wer das alles bezahlt.



Anbau Gerätehaus Tapfheim



Anbau Gerätehaus Oppertshofen





v.li.: Bürgermeister Karl Malz, Bücherei-leiterin Gabi Pfefferer, Martina Sailer, MdB Ulrich Lange



v.li.: Armin Steinmeyer, Benjamin Zeller, Markus Rauh (es fehlt: Michael Kaltner)



Bücherei

Zwar keine Hauptaufgabe, aber inzwischen eine sehr beliebte Einrichtung, ist unsere Bücherei. Unsere Damen haben auch während des Lockdowns ihr Bestes gegeben und eine Ausleihe trotz sehr widriger Umstände ermöglicht. Über Internet und Telefon wurde der Betrieb aufrechterhalten, worüber viele im Lockdown dankbar waren, um wenigstens Lesestoff zu haben.

Man hatte sich bei dem Soforthilfeprogramm „Vor Ort für Alle“ beworben und auch einen Zuschlag bekommen. Mit rund 9.500 € Fördergeldern soll neben der Bücherei ein Multifunktionsraum eingerichtet werden, wo Lesungen, Präsentationen und Spielfreizeiten für Kinder durchgeführt werden können. Dafür wird der ehemalige PC-Raum, der nicht mehr in Funktion ist, eingerichtet. Die notwendige Möblierung ist bestellt. Außerdem ist die Aufstellung eines offenen Bücherschranks am Bahnhof in Vorbereitung.

Eine besondere Auszeichnung hat das Team für sein herausragendes Engagement in der Zusammenarbeit mit den Kindergärten und der Grundschule erhalten. Sie waren einer von 50 Preisträgern der Aktion Lesezeichen 2021 und haben einen Mediengutschein über 1.000 € erhalten.

Beschaffung LKW

Für unseren gemeindlichen Betrieb wurde heuer ein neuer LKW beschafft. Er ist seit Mai im Einsatz, nach einem guten 1/2 Jahr Lieferzeit. Mit dem neuen Bagger und einem neuen Kombi sind wir fahrzeugmäßig wieder gut für die nächsten Jahre aufgestellt.

Außerordentliche Ersatzbeschaffungen

Leider fallen aber auch immer wieder außerordentliche Beschaffungen an, die getätigt werden müssen.

Bei einer routinemäßigen Kontrolle des alten Salzsilos wurde festgestellt, dass die Standsicherheit nicht mehr gegeben war. Daher wurde ein neues aufgestellt.

Auch der Drehmotor des Greifers für den gemeindlichen Baggers ist altersbedingt defekt und müsste ausgetauscht werden. Allerdings stehen die Kosten für einen Austausch nicht in Relation zum Kauf eines neuen Sortiergreifers. Der Gemeinderat hat daher auch für diese außerordentliche Ersatzbeschaffung Mittel freigegeben.

Der Rasenmähertraktor, mit dem die gemeindlichen Grünanlagen gepflegt werden, hat heuer nicht mehr durchgehalten. Die Reparaturen dauerten mittlerweile fast länger als das Mähen selbst, so dass auch dieses Gerät ersetzt werden musste.

Badesee

Auch der Badesee Tapfheim ist eine gemeindliche Einrichtung. Nachdem sich im Jahr 2019 ein tragischer Unfall bei Münster ereignet hatte und in solchen Fällen die Kommunen haftbar gemacht werden können, haben wir im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden eine Risikobewertung der Badestelle durchführen lassen. Dabei stellte sich heraus, dass wir grundsätzlich gut aufgestellt sind. Es musste ein weiterer Rettungsring angebracht und die Beschilderung ergänzt werden. Damit sind wir nun größtenteils auf der sicheren Seite. Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nie.

Leider hat sich die Schwimminsel, die jetzt ein paar Jahre im See war, aus der Verankerung gelöst, die Befestigung ist auf Grund der Dauerbelastung durchgescheuert. Als der Bauhof sie an Land zog, und an den dafür vorgesehenen Ösen rausheben wollte, ist sie auseinander gebrochen, da sich der Schwimmkörper vollgesaugt hatte. Wir versuchen für nächstes Jahr einen Ersatz einzuplanen.

Die Wasserwacht Tapfheim hat wie schon im vergangenen Jahr an den Wochenenden für die Überwachung des Badebetriebs gesorgt. Die Nutzung des Gebäudes hat sich in gutem Einvernehmen mit der neuen Vorstandschaft der Tapfheimer Fischer geregelt.

Eine Schaustellerfamilie in Corona-Not ist an die Verwaltung herangetreten. Wir haben ermöglicht, dass sie einen Verkaufsstand aufstellen und Würstchen und Crepes verkaufen konnten, was bei den Badegästen gut angekommen ist.

... und Vandalismus

Als Highlight für diesen Sommer hatte der Gemeinderat finanzielle Mittel für die Beschaffung zweier Sonnenliegen freigegeben. Doch innerhalb nur einer Woche nach Aufstellung tobten Jugendliche ihren Übermut aus und beschädigten die Befestigungen der Liegen. Zum Glück konnte der Bauhof die Liegen retten und neue Verankerungen herstellen.

Ich möchte an dieser Stelle gleich noch weitere Vorfälle zum Thema Vandalismus ansprechen:

Im Kindergarten sind Jugendliche unbefugt in den Spielplatzbereich eingedrungen und haben dort Spielgeräte beschädigt und entwendet. Auf dem Schulgelände wurden mehrmals Flaschen zerschlagen und die Scherben großflächig auch in der Grünfläche verteilt. Der Bereich der Notausgänge an der Sporthalle wurde vermüllt, die Betonwände wurden beschmiert und die Notausgangstüren mit Getränken beworfen. Außerdem legten Unbekannte ein offenes Feuer auf den Treppen, wodurch es zu deutlichen Brandschäden an der Überdachung kam. Nicht auszudenken, was alles hätte passieren können. Im schlimmsten Fall wäre die gesamte, vor kurzem neu sanierte Sporthalle abgebrannt.

Bisher wurde versucht, ähnliche Jugendstreiche ohne Anzeige mit den Jugendlichen und deren Eltern einvernehmlich zu regeln. Nachdem dies anscheinend nicht mehr ausreicht, haben wir heuer die Vorfälle konsequent zur Anzeige gebracht.





Bautätigkeit

Bis Mitte November sind 44 Bauanträge eingegangen, etwa so viele wie im vergangenen Jahr. Die Bautätigkeit ist also weiterhin konstant hoch.

Die Bauanträge gliedern sich wie folgt:

- 20 Einfamilienhäuser (jeweils 9 Häuser in Tapfheim, 7 Häuser in Erlingshofen, 4 Häuser in Oppertshofen – ausschließlich im Baugebiet Pilzfeld)
- 2 Mehrfamilienhäuser in Tapfheim
- 2 Mehrfamilienhäuser in Erlingshofen
- 7 Garagen, Carports, Holzhütten usw.
- 3 An- bzw. Umbauten an Wohnhäusern
- 2 gemeindliche Vorhaben:
 - Anbau ans Feuerwehrhaus Oppertshofen
 - Umnutzung von Räumen im Schloss Tapfheim zur öffentlichen Nutzung
- 2 gewerbliche Anbauten
- 1 landwirtschaftliches Gebäude
- 3 Tekturanträge zu bereits genehmigten Vorhaben
- 2 Abbruchanzeigen

An dieser Stelle nochmals der Hinweis, dass Bauanträge bis spätestens zwei Wochen vor der Bauausschusssitzung bei der Verwaltung eingereicht werden müssen. Diese Bearbeitungszeit ist aufgrund der umfangreichen Prüfungen notwendig. Die Termine werden rechtzeitig auf Monate hinaus im Amtsblatt bekannt gegeben.

Bauleitplanung

Die Bauleitplanung ist mit einer der arbeitsintensivsten Bereiche innerhalb der Verwaltung.

Bebauungsplan Haidfeld in Brachstadt

Nach wie vor in Arbeit ist die Aufstellung des Bebauungsplans für das neue Baugebiet Haidfeld in Brachstadt. Hier ist die Erschließung von 28 Bauplätzen vorgesehen, die in 2 oder 3 Bauabschnitten verwirklicht werden sollen.

Die ersten Entwürfe wurden aufgrund geänderter Grundstücksverhältnisse und auch verkehrsrechtlicher Belange überarbeitet. Die Gemeinde konnte ja zwischenzeitlich das alte Lagerhaus erwerben und in den Geltungsbereich des neuen Baugebiets integrieren. Der Abriss wurde bereits durchgeführt.

Die erforderliche nochmalige Auslage fand im November statt, so dass der Bebauungsplan abschließend in der Gemeinderatssitzung im Dezember als Satzung beschlossen werden kann.

Sehr viel Zeit haben der Gemeinderat und die Verwaltung investiert, um zu prüfen, ob die Versorgung mit einer zentralen Nahwärmeversorgung mit Hackschnitzeln sinnvoll, praktikabel und finanzierbar ist. Von drei Bewerbern haben wir uns Konzepte erstellen lassen, habe diese verglichen und letztendlich die Entscheidung für die Errichtung einer Wärmeversorgung getroffen. Ein neues und klimafreundliches Projekt in Tapfheim.

Die künftigen Bauplatzkäufer haben durch die zentrale Versorgung große Vorteile. Sie müssen sich beim Gewerk Heizung um nichts mehr kümmern, im Haus muss lediglich Fußbodenheizung verlegt werden. Sie tätigen eine Einmalinvestition, müssen die Heizung nie mehr erneuern, es fallen keine Wartungen und Reparaturen an und es entfällt das zweite regenerative Standbein, das ansonsten beim Neubau erforderlich ist.

Damit wird eine in vielen Kommunen bereits bewährte und zukunftsweisende Energieversorgung auch in unserer Gemeinde etabliert. Die dementsprechenden Vorgaben wurden wiederum in den Bebauungsplanentwurf eingearbeitet. Die vertragliche Ausarbeitung mit der künftigen Betreiberfirma GP Joule aus Buttenwiesen hat begonnen.

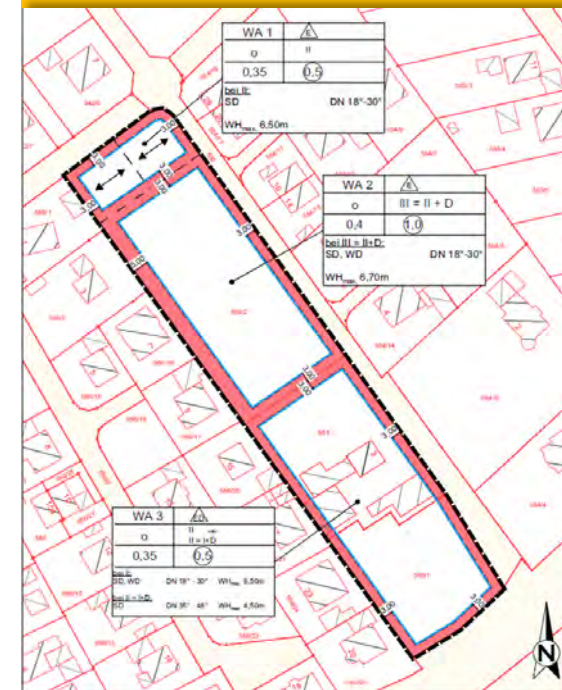
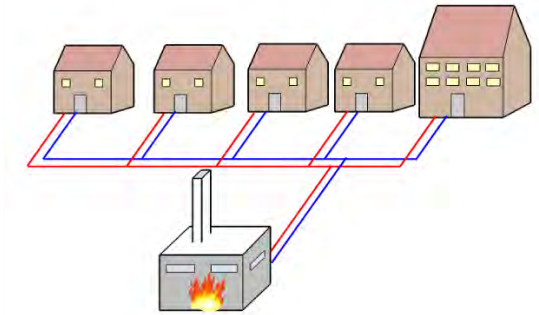
6. Änderung des Bebauungsplans Kreuzfeld I

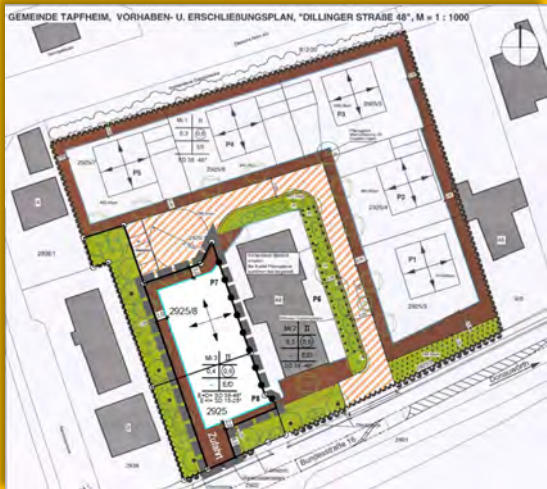
Das Grundstück der ehemaligen Gärtnerei Jenuwein in der Frühlingstraße in Erlingshofen wurde in Teilbereichen verkauft. Den oberen freien Gartenbereich hat die Raiffeisenbank Donauwörth gekauft, die dort 20 barrierefreie Wohnungen in vier Einzel-Häusern bauen wird. Zudem entstehen zwei Einfamilienhäuser entlang der Frohnholzstraße. Der südliche Teil, auf dem die Gewächshäuser standen, wurde an ein junges Paar verkauft, das dort ein Einfamilienhaus errichten wird.

Um die Bebauung zu ermöglichen, musste eine Änderung des Bebauungsplans Kreuzfeld I durchgeführt werden. Die Bebauungsplanänderung wurde mit dem Satzungsbeschluss im Juli abgeschlossen, die Bebauung soll zügig umgesetzt werden und wurde bereits begonnen.

In Vorbereitung der Baumaßnahmen wurde der Kanal hydraulisch überprüft. Dabei hat sich gezeigt, dass der vorhandene Mischwasserkanal damals mit einem zu geringen Durchmesser gebaut wurde. Das bedeutet, dass der Kanal über 3 Haltungen bereits jetzt schon an der Auslastungsgrenze ist bzw. diese bereits überschritten hat.

Daher ist auf einer Länge von 125 m eine Aufweitung des Kanals erforderlich. Das ist eine der nicht geplanten Maßnahmen im Haushalt, die rund 120.000 € kosten wird und im Dezember, sofern es die Witterung zulässt, noch durchgeführt wird.





v.li.: Tanja Linder, Rebecca Linder, Christina Schwab

1. Änderung des Bebauungsplans Bahnhofsiedlung

Eine weitere Änderung muss für den Bebauungsplan Bahnhofsiedlung erfolgen. Auf dem Grundstück Bahnhofstraße 1 in Tapfheim wird die Gemeinnützige Baugenossenschaft Donauwörth 10 genossenschaftliche Wohnungen in zwei Häusern errichten. Die Genossenschaft, die eigentlich in Donauwörth beheimatet ist, steht für niedrige Mieten, aber auch für ein solides Mietklientel und baut Wohnungen, die sich auch Geringverdiener, Rentner und Alleinstehende leisten können.

Die Gemeinde Tapfheim hat die Zustimmung zur Bebauung erteilt. Aufgrund der Beschwerde eines Nachbarn hat sich nun ergeben, dass die Bebauung mit Befreiungen nicht ermöglicht werden kann und eine förmliche Änderung des Bebauungsplans Bahnhofsiedlung durchgeführt werden muss.

Nach der erforderlichen Auslage im November kann auch hierfür abschließend in der Gemeinderatssitzung im Dezember der Satzungsbeschluss gefasst werden.

1. Änderung des Bebauungsplan Dillinger Straße 48

Eine weitere Bebauungsplanänderung war für die Umsetzung eines privaten Bauvorhabens im Umfeld der ehemaligen Brauerei Lippert in Tapfheim erforderlich, um die gewünschte zweigeschossige Bebauung zu ermöglichen. Mit Zustimmung aller betroffenen Nachbarn konnte dieses Verfahren im Oktober zum Abschluss gebracht werden.

Gemeindliche Baumaßnahmen

Erweiterung Kindertageseinrichtung Tapfheim

Unser größtes Hochbauprojekt, sowohl finanziell als auch durch die zeitliche Herausforderung, war heuer die Fertigstellung unseres Anbaus an den bestehenden Kindergarten Tapfheim. Die dafür noch notwendigen, im Haushalt veranschlagten Kosten mit über 2 Mio € machten fast 1/3 des gesamten Vermögenshaushalts aus.

Baubeginn mit den Erdarbeiten war Ende Juni 2020, Start der Hochbauarbeiten dann im Oktober. Das Ziel war, heuer am 1. September mit Beginn des neuen Kindergartenjahres den Betrieb aufnehmen zu können. Trotz der äußerst sportlichen Bauzeit von nur 14 Monaten, abzüglich aller Wochen, die wir nicht arbeiten konnten, ist es gelungen, die einzelnen Gewerke so einzutakten, dass alles größtenteils Hand in Hand lief.

Zudem hatten wir im Januar große witterungsbedingte Schwierigkeiten. Viel Schnee, Regen anschließend wieder Frost, so dass man zeitweise einen vereisten Boden im Gebäude hatte und man nicht arbeiten konnte, was 2 Wochen Verzögerung bedeutete.

Der weitere Bauablauf verlief weitestgehend reibungslos, mit der entsprechenden intensiven Begleitung seitens der Verwaltung. Viele Feinheiten wurden sehr detailliert mit der Kindergartenleitung geklärt. In jeder Sitzung mussten im Bau- und Umweltausschuss und im Gemeinderat die Entscheidungen für den Fortgang der Baustelle getroffen, Details festgelegt und Aufträge vergeben werden. In den letzten zwei Wochen ging's dann zu wie im Taubenschlag. Teils zehn Firmen haben gleichzeitig gearbeitet, um noch alles fertig zu machen.

Und wir haben es geschafft bis auf wenige Kleinigkeiten, ein paar Abstriche mussten zu Beginn gemacht werden. Die Kinder konnten aber wie anvisiert ab dem Stichtag 1. September betreut werden. Gefehlt haben noch teils Türen, die nicht lieferbar waren, obwohl sie seit Mitte Mai bestellt waren. Auch einige Möbel konnten aufgrund von Lieferproblemen bei der Rohstoffbeschaffung erst nach und nach geliefert werden. Inzwischen konnten aber auch diese Punkte alle fertiggestellt werden.

Die Kindergartenmannschaft hat diese Übergangszeit bestens gemeistert. Ein herzliches Dankeschön an das komplette Team.

Wir können durchaus stolz sein auf die Erweiterung unseres Kindergartens, und die damit nochmals verbesserte Rund-um-Betreuung unserer Kinder. Es können nun im Erdgeschoss 50 weitere Kindergartenkinder und im Obergeschoss 24 zusätzliche Krippenkinder betreut werden. Es gibt einen großen Speiseraum, einen Elternwarteraum, ein großes Personalzimmer und aufgrund der notwendigen Barrierefreiheit auch einen Aufzug.

Lange hat der Gemeinderat auch über die Gestaltung der Außenanlagen beraten. Vor allem die neue Zufahrt- und Parksituation und die Sicherheit der Kinder wurde gegenüber der Eingabeplanung entscheidend verbessert. Die Fa. Wiesmüller ist seit Oktober vor Ort, um die Außenanlagen herzustellen.

Die Wärmeversorgung des gesamten Kindergartens einschließlich des Erweiterungsbaus wird künftig über ein Nahwärmenetz über die Holzpelletsheizung der Schule erfolgen. Dafür wurden in den Herbstferien die Leitungen verlegt. Auf das Dach der bestehenden Kinderkrippe wurde eine Photovoltaikanlage mit 30 kW aufgebaut. Der erzeugte Strom wird vornehmlich zur Eigenversorgung des Kindergartens genutzt.

Die Kostenschätzung der Gesamtmaßnahme belief sich 2019 auf rund 2,7 Mio. €. Mittlerweile müssen wir mit Kosten von 3,2 Mio. € rechnen, also rund 20 % mehr. Dies ist zum einen auf die jährliche Preissteigerung am Bau von rund 5-8 % zurückzuführen, zum anderen auf die coronabedingten Materialpreissteigerungen beispielsweise bei Stahl und Holz. Die Gestaltung der Außenanlagen wurde nochmals überarbeitet um die Sicherheit der Kinder zu erhöhen, mehr Parkflächen zu schaffen und den räumlichen Zusammenhang zum bestehenden Kindergarten zu verbessern, was einen erheblichen Teil der Mehrkosten beinhaltet. Auch die Beheizung von der Schule aus, bedeutet momentan einen Mehraufwand, der sich aber langfristig sowohl finanziell als auch ökologisch rechnen wird.





Im Gegenzug gab es aber auch Gewerke, wo man einsparen konnte, weil man auf dieses und jenes verzichtet hat, und manches im Bauablauf auch optimieren konnte. Summa summarum, und das wissen alle, da bin ich sehr kritisch, trotzdem ein durchaus akzeptables Ergebnis und Endergebnis. Jeder Euro kommt unseren Kindern zugute und ist damit die beste Zukunftsinvestition.

Die Finanzierung des Kindergartens ist eine große Herausforderung. Ein großes Problem ist, dass die zugesagten staatlichen Fördergelder nicht zeitnah fließen und teils längerfristig über mehrere Jahre vorfinanziert werden müssen. Das sind alles finanzielle Mittel, welche die Gemeinde mittelfristig vorfinanzieren muss und die anderweitig fehlen. Dieses Manko habe ich auch an die politisch Verantwortlichen und die Presse herangetragen. Die Regierung von Schwaben ist uns dankenswerterweise bei der Auszahlung von Teilraten entgegengekommen, soweit es ihr möglich war und sie selbst Zuweisungen vom Ministerium erhalten hatte.

Großes Kopfzerbrechen bereitet aber auch die finanzielle Bewältigung des laufenden Unterhalts, vor allem die hohe Zahl der notwendigen Betreuungskräfte. Mittlerweile arbeiten 25 feste Betreuungskräfte und 3 Praktikanten im Kindergarten, was enorme laufende Kosten mit sich bringt. Aufgrund der allgemein hohen Nachfrage nach Erziehungspersonal wird es zudem immer schwieriger, geeignetes Personal zu finden.

Ausbau der Ortsdurchfahrt Oppertshofen

Die Ortsdurchfahrt Oppertshofen ist eine Staatsstraße und liegt damit im Verantwortungsbereich des Staatlichen Bauamts Augsburg. Praktisch wurde diese Baumaßnahme aber zu einer gemeindlichen Baustelle und musste als solche mit viel Aufwand betreut und überwacht werden.

Der Ausbau war eigentlich schon für 2020 vorgesehen. Aber im Staatlichen Bauamt Augsburg hatte man keine Kapazitäten frei für die Planung und Betreuung der Baustelle, so dass das Projekt um einige Jahre verschoben werden sollte. Um den aus unserer Sicht dringend notwendigen Vollausbau trotzdem noch in diesem Jahr durchführen zu können, waren einige Gespräche mit dem Staatlichen Bauamt erforderlich. Wir konnten erreichen, dass das Amt die Finanzierung sicherstellte und wir, die Gemeinde Tapfheim im Gegenzug das Projekt federführend betreute. Dies bedeutete zwar noch eine zusätzliche Großbaustelle, aber eine Verschiebung in eine ungewisse Zukunft war für mich nicht akzeptabel.

Auch hier war die Vorgabe der Bauzeit sehr sportlich, sämtliche Straßenbaumaßnahmen mussten in den Sommerferien mit Abschluss zum 10. September durchgeführt werdenund auch das haben wir geschafft.

Ab Juni mussten im Vorfeld in der kompletten Ortsdurchfahrt durch die Bayerische Rieswasserversorgung neue Wasserleitungen inklusive neuer Hausanschlüsse verlegt werden. Erdgas Schwaben nutzte die Gelegenheit ebenfalls für die Herstellung weiterer Hausanschlüsse. Die Gemeinde Tapfheim musste in Teilbereichen den Kanal sanieren und eine Teilstrecke des Regenwasserkanals neu bauen.



Der Gemeinderat hat sich zudem entschieden, die Bushaltestelle vor dem Feuerwehrhaus aus dem Kurvenbereich heraus nach Osten zu verlegen und eine Querunginsel anzulegen. Dies war ein lang gehegter Wunsch der Oppertshofener Bürger und trägt entscheidend zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei. Diesen Part hat finanziell die Gemeinde zu tragen und erhält hierfür eine staatliche Förderung.

Die Vorarbeiten wurden zunächst unter halbseitiger Sperrung begonnen, was sich aber sehr schnell als großes Problem herausstellte. Die eigentlich ab August geplante Vollsperrung wurde daher bereits 4 Wochen früher veranlasst als geplant.

Erfreulich war, dass im Finanzsäckel des Staatlichen Bauamtes noch Geld zur Verfügung stand und die Baustrecke bis Ortseingang Brachstadt verlängert wurde, so dass wir nun eine komplett neue Straße von der Gemarkungsgrenze Kesselostheim bis nach Brachstadt haben. Pünktlich bis Schulbeginn konnte die Straße für den Verkehr freigegeben werden.

Um den Verkehr am Ortseingang Oppertshofen von Kesselostheim her abzubremsen, hat die Gemeinde eine Geschwindigkeitsanzeigetafel aufgestellt. Sie wurde fest installiert und dient als visuelle Mahnung an die Verkehrsteilnehmer, langsam zu fahren. In Tapfheim steht ein vergleichbares Gerät, mit dem sehr gute Erfahrungen gemacht wurden.

Ausbau der Nordstraße in Brachstadt

Dieses Projekt wurde über viele Jahre vorbereitet. Über die Verschiebung wegen der unklaren Finanzierung nach Abschaffung der Straßenausbaubeiträge habe ich bereits mehrfach berichtet.

Die Kanalarbeiten wurden letztes Jahr durchgeführt und abgeschlossen. Es wurden neue Wasser- und Erdgasleitungen verlegt. Die Stromfreileitungen wurden abgebaut und die Hausanschlüsse unterirdisch hergestellt. Die Gemeinde hat Leerrohre für Breitband und Litzen für spätere Anschlüsse auf den Grundstücken eingebaut, im Vorgriff für einen späteren Betreiber, der uns dies dann ablösen muss. Auch die Tragschicht wurde noch eingebaut.

Heuer wurden die Gehwege, die Verschleißschicht und die Natursteinmauer hergestellt und die Grünflächen humusiert. Der angefallene Aushub wurde aus dem Zwischenlager abgefahren und in den Sichtschutzwall in Oppertshofen eingebaut. Wir haben bestmöglich versucht, die Sichtprobleme bei der Einfahrt in die Staatsstraße durch das Abflachen der Böschung zu verbessern. Das eigentliche Problem ist jedoch der Kurvenbereich, was sich aber nicht ändern lässt. Es wurde nun noch angeregt, die Spiegel an der Einfahrt zur Staatsstraße zu erneuern.





Erweiterung des Baugebiets Pilzfeld in Oppertshofen

Nach wie vor ist das Interesse an Bauplätzen in unserem Gemeindegebiet sehr groß, so dass wir heuer den 3. Bauabschnitt im Baugebiet Pilzfeld erschlossen haben.

Im Juli hat die Fa. Holl die Kanalbauarbeiten für den Schmutz- und Regenwasserkanal inklusive der Hausanschlüsse durchgeführt. Die Kanäle mussten an den Hauptkanal südlich der Staatsstraße angeschlossen werden, was während der großen Baumaßnahme an der Staatsstraße erledigt wurde. Der Lärmschutzwall zwischen der Staatsstraße und dem Baugebiet wurde aufgeschüttet und modelliert. Erdgas-, Wasser-, Telekom- und Stromleitungen wurden verlegt, anschließend wurde der Straßenbau fortgeführt. Die Arbeiten sollen noch bis Ende des Jahres abgeschlossen werden, sofern es witterungstechnisch möglich ist.

Von den 14 neuen Bauplätzen wurden mittlerweile 11 verkauft. Zunächst kamen alle 5 einheimischen Bewerber zum Zug, 6 Plätze wurden in einer zweiten Runde an Auswärtige verkauft.



Spielplatz Pilzfeld in Oppertshofen

Wir haben einen schönen Spielplatz für das Baugebiet Pilzfeld gebaut. Es gibt ein tolles Klettergerät, Rutschen, Schaukeln usw., zum Ausruhen steht eine Bank bereit. Sowohl für die kleinen als auch für größere Kinder ist etwas geboten.

Der Spielplatz wurde in Zusammenarbeit mit einer Elterninitiative geplant, die viele Ideen und Anregungen eingebracht hat. Der Aufbau erfolgte durch unseren Bauhof. Allen Beteiligten herzlichen Dank dafür.



Erschließung 4 Bauplätze in der Böllenbachstraße in Erlingshofen

Letztes Jahr konnten wir eine Ackerteilfläche entlang der Böllenbachstraße erwerben, so dass wir heuer darauf 4 weitere Bauplätze erschließen konnten. Sie waren heißbegehrt und wurden anhand streng festgelegter Parameter wie zum Beispiel Alter, Kinder, Bezug zur Gemeinde, Wohneigentum oder Wartezeit auf einen Bauplatz an einheimische Bürger verkauft.

Momentan können im Baugebiet Bösenhaufeld II unterhalb der neuen Bebauung keine weiteren Bauplätze erschlossen werden, weil der Erwerb eines erforderlichen landwirtschaftlichen Grundstücks nicht möglich ist.

Neugestaltung Bahnhofsumfeld 1. Bauabschnitt

Ebenfalls abgeschlossen wurde die Herstellung der Park & Ride-Parkplätze am Bahnhof, die das erste Teilprojekt aus unserem ISEK im Bereich der Neuen Mitte darstellen. Für diese Neugestaltung erhalten wir Zuwendungen aus der Städtebauförderung.

Hier sind nun insgesamt 32 neue Parkplätze samt attraktiver Bepflanzung mit Bäumen und Grünflächen entstanden. Als Abgrenzung zu den angrenzenden Privatgrundstücken wurde ein bepflanzter Erdwall angelegt. Es wurde ein neuer überdachter Fahrradständer aufgestellt. 5 Fahrradboxen wurden bestellt, nachdem der eingereichte Förderantrag in der Zwischenzeit genehmigt wurde.

Der 2. Bauabschnitt mit der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der Bahnhofstraße wird erst nach erfolgter Fertigstellung der 2 Mehrfamilienhäuser der GBD auf dem Grundstück Bahnhofstraße 1 in Angriff genommen. In der Bahnhofstraße ist vorher eine Kanalerneuerung durchzuführen.

Sanierung der Mozartstraße in Tapfheim

In der Mozartstraße haben letztes Jahr Erdgas Schwaben und die Bayerische Rieswasserversorgung neue Leitungen verlegt und die Straße aufgerissen, wodurch fast nichts mehr von der alten Fahrbahn stehen geblieben ist.

Der Gemeinderat hat sich deshalb entschieden, die komplette Straße mit einer neuen Verschleißschicht zu asphaltieren. Die Kosten werden zwischen Erdgas, Rieswasser und der Gemeinde anteilig aufgeteilt, wobei den größten Anteil natürlich die Gemeinde zu tragen hat.

Herstellung der Feuerwehrezufahrt in der Gotenstraße in Tapfheim

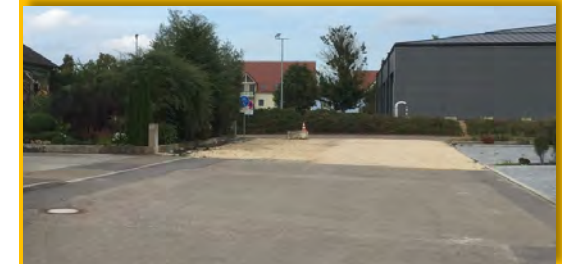
In der Gotenstraße wurden Erdgasleitungen verlegt. Im Zuge dessen hat die Gemeinde den eigenen Breitbandausbau vorangetrieben und ein Leerrohr für Glasfaser auf eigene Kosten mitverlegen lassen.

Die Feuerwehrezufahrt zur Schule muss noch endgültig hergestellt werden, was in den nächsten Wochen erfolgen soll. Der Auftrag wurde bereits vergeben. Es entstehen dabei auch einige PKW-Stellplätze und eine kleine Grünfläche.

Fertigstellung Lückenschluss B16 begleitender Radweg in Tapfheim

Hier herrschte lange Zeit Unklarheit, wer die Baukosten des letzten gut 700 m langen Teilstücks des B16 begleitenden Radwegs nördlich der Bahnlinie vom Wasserhaus bis zur neuen Bahnbrücke in Tapfheim finanziert. Die Kosten für den bisherigen Radweg trug das Staatliche Bauamt. Nach intensiven Verhandlungen mit dem neuen Bereichsleiter im Amt konnte erreicht werden, dass die Kosten für das letzte Stück ebenfalls komplett vom Staatlichen Bauamt übernommen werden unter der Maßgabe, dass der Bau von der Gemeinde Tapfheim veranlasst und überwacht wird.

Der Radweg wurde im August ausgekoffert und geschottert und Ende September asphaltiert. Somit kann man nun vom Ortseingang Tapfheim bis zur Mühlfeldsiedlung in Donaumünster komplett abseits der B16 radeln.





Querungshilfe und Ausbau Geh- und Radweg Bissinger Straße

Als Ergänzung des B16 begleitenden Radwegs war angedacht, dass das Staatliche Bauamt in Erlingshofen in der Bissinger Straße auf Höhe der Mühlfeldsiedlung noch eine Querungshilfe errichtet. Hierfür hat das Staatliche Bauamt aber definitiv kein Geld mehr zur Verfügung, die entsprechenden Töpfe werden auch nicht mehr gefüllt. Wir werden daher als Gemeinde die Maßnahme finanzieren, weil sie sinnvoll ist und konnten dafür einen Zuschuss mit der Höchstförderquote von 80 % aushandeln.

Für die neue Querungshilfe wird die Straße nach Vorgaben der aktuellen Richtlinien aufgeweitet und gleichmäßig nach Westen und Osten verbreitert. Die Querungshilfe selbst erhält eine Aufstellfläche von 4,00 m x 2,50 m. Die anschließenden Gehwege werden 3,00 m breit ausgebaut. Auf der Grünfläche bei der Bushaltestelle wird ein Verbindungsweg zum Radweg nach Brachstadt hergestellt.

Momentan erarbeitet das beauftragte Planungsbüro Eibl den Zuwendungsantrag zur Einreichung bei der Regierung von Schwaben. Nach Erhalt des Förderbescheids werden die Arbeiten über den Winter ausgeschrieben.

Die Umsetzung des Projekts ist für 2022 geplant. Im Vorfeld muss eine Kanalsanierung im entsprechenden Bereich durchgeführt werden.

Das Projekt ist insgesamt eine gute Maßnahme auch für unsere Bürger und die Kinder, die aus dem Erlingshofener Siedlungsbereich kommen und damit über die Mühlfeldsiedlung und den neuen Radweg hinter dem Recyclinghof zur Schule fahren können. Wenn der Lückenschluss gebaut ist, kann man komplett außerhalb der B16 radeln oder spazieren gehen.

Unterführung Bahnhof Tapfheim und zweiter Bahnsteig



Auch die Planungen zu einer Unterführung für Fußgänger und Radfahrer am Bahnhof Tapfheim wurden weiter vorangebracht. Die DB hat im Januar die Planung beim Eisenbahnbundesamt eingereicht. Die Finanzierung der Planungskosten für den zweiten Außenbahnsteig, der lange Zeit abgelehnt wurde, konnte ebenfalls durch intensive Gespräche gesichert werden. Bis das Projekt tatsächlich umgesetzt werden kann, werden aber noch einige Jahre ins Land ziehen. Nach der Genehmigung muss eine Sperrpause beantragt werden, die mindestens 3 Jahre Vorlauf hat.

Dies war eine grobe Übersicht über die wichtigsten großen Baumaßnahmen. Daneben wurden natürlich wieder viele kleine Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt. Auf diese näher einzugehen, würde den Rahmen dieser Broschüre sprengen.

Im Anschluss möchte ich Sie noch über weitere Projekte, die sich in der Vorbereitungs- und Entwicklungsphase befinden, informieren und die mindestens genauso zeitintensiv sind wie die Baustellen.

Gemeindliche Planungen und Konzepte

Gemeindeentwicklungskonzept für Brachstadt und Oppertshofen

Wir haben uns in den Jahren 2019 und 2020 ausführlich mit den beiden Gemeindeteilen befasst, die Bürger haben intensiv in Arbeitskreisen mitgearbeitet. Das Gemeindeentwicklungskonzept konnte heuer abgeschlossen werden und die Träger öffentlicher Belange wurden dazu gehört. Wir haben vom Büro OPLA einen 130-seitigen Bericht erhalten mit einer umfangreichen Bestandsanalyse, zahlreichen Plänen und vielen Maßnahmenvorschlägen zu den Themen Dorfgestaltung, Soziales und Dorfleben, Landschaft, Mobilität und Versorgung. Der Gemeinderat hat die ausgearbeiteten Leitlinien gebilligt. Inzwischen hat auch das Amt für Ländliche Entwicklung das Gemeindeentwicklungskonzept anerkannt.

Parallel dazu haben wir im Februar 2021 einen Antrag auf Durchführung einer umfassenden Dorferneuerung beim ALE gestellt. Dieser muss nun im Amt sämtliche Abteilungen durchlaufen, hinsichtlich aller Fachbereiche beurteilt und in das Arbeitsprogramm aufgenommen werden. Danach erfahren wir, wie wir weiter vorgehen müssen und welche Maßnahmen aus welchen Töpfen gefördert werden können. Die Einleitung des Programms ist ein sehr formeller Akt und damit langwierig.

Bei der Dorferneuerung geht es um die Schwerpunkte Innenentwicklung, vitales Dorf, Landwirtschaft, soziale Strukturen, kulturelle Aspekte, Ökologie und Dorfgestaltung. Dieses Verfahren kann in kleinen Gemeindeteilen, die nicht mehr als 2000 Einwohner haben, durchgeführt werden. Das Programm entspricht dem Bund-Länder-Städtebauförderprogramm, in das wir mit den größeren Gemeindeteilen Tapfheim, Donaumünster und Erlingshofen aufgenommen sind.

Bei der umfassenden Dorferneuerung ist wieder die Bereitschaft von engagierten Bürgern in der Vorstandschaft der Teilnehmergeinschaft erforderlich, die viele Bürger bereits signalisiert haben. Dafür schon mal herzlichen Dank im Voraus.

Schlüsselprojekte, die auf Wunsch der Bürger als erstes angegangen werden sollen, sind die Sanierung und Erweiterung des Sportheims, die Schaffung eines gemeinsamen Begegnungsortes zwischen den Gemeindeteilen an der Kessel und die Anlegung von Themenwegen, zu denen sich die Bürger bereits intensive Gedanken gemacht haben. Der ganze Prozess muss in einem Zeitrahmen von 10-15 Jahren betrachtet werden. Hier wird es Projekte geben, die relativ zügig und mit wenig Aufwand umgesetzt werden können, andere werden einen längeren Vorlauf haben.

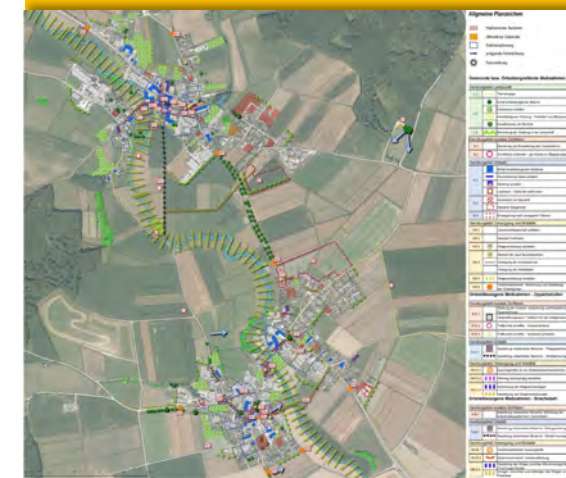
Ein Beispiel der Umsetzung: Das Grundstück in der Prinz-Eugen-Straße 1 in Brachstadt hat die Gemeinde heuer gekauft. Das Gebäude werden wir abreißen und können dann einen durchgängigen Gehweg anlegen.

BRACHSTADT – OPPERTSHOFEN

Gemeinde Tapfheim
Landkreis Donau-Ries

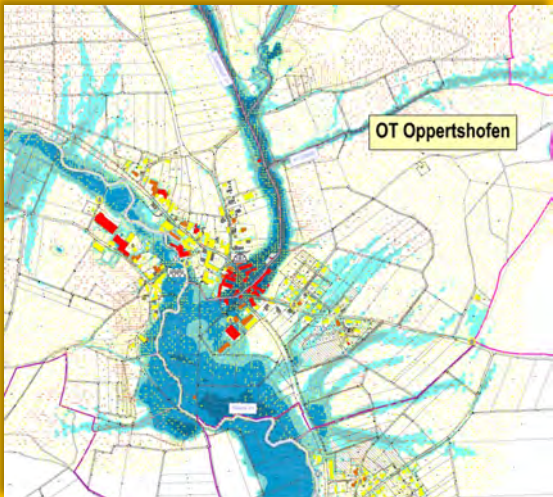


GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT





Schlagregen am Böllenbach



Beispiel Entwässerungsmaschine

Konzept zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement

Das Sturzflut-Risikomanagement ist durch die verheerende Flutkatastrophe im Ahrtal und weiteren Regionen heuer im Sommer ein topaktuelles Thema. Als eine der ersten Kommunen im Landkreis Donau-Ries haben wir uns bereits vor drei Jahren entschlossen, eine für uns maßgeschneiderte Untersuchung durchführen zu lassen und arbeiten seitdem zusammen mit dem beauftragten Büro Sweco an dem Konzept. Wir nehmen dazu ein neues Sonderförderprogramm in Anspruch. Untersucht werden die Auswirkungen von wild abfließendem Wasser bei Starkregenereignissen sowie die Folgen für Gewässer III. Ordnung, also für die Bäche, für die wir verantwortlich sind.

Nach umfangreichen Vorarbeiten und Gefahrenermittlungen wurde heuer der Themenkomplex Gefahren- und Risikobeurteilung abgearbeitet, wo eine intensive Zuarbeit durch die Verwaltung erforderlich war. Alle Gebäude mussten nach ihrer Nutzungsart kategorisiert und die Schadenssummen für verschiedene Regenereignisse ermittelt werden. Es wurde umfangreiches Kartenmaterial erarbeitet und die Schutzziele festgelegt. Daraus wurden nun 76 konkrete Maßnahmenvorschläge entwickelt. Sie betreffen die drei Kategorien technischer Schutz, natürlicher Rückhalt und Vorsorgemaßnahmen.

Das Projekt ist auf der Zielgeraden und wird heuer noch abgeschlossen werden. Das vorläufige Ergebnis wurde Ende Oktober im Gemeinderat vorgestellt und abschließend besprochen. Der Abschlussbericht und die Übergabe der Planunterlagen wurde bis Ende des Jahres in Aussicht gestellt. Sobald sie uns vorliegen, werden wir die Ergebnisse veröffentlichen und in einer Informationsveranstaltung erläutern. Damit haben wir die Basis, um für künftige baulich notwendige Schutzmaßnahmen finanzielle Förderungen zu erhalten.

Klärschlammentsorgung

Dies ist ein neuer Themenkomplex, mit dem wir uns heuer beschäftigen mussten. In unserer Kläranlage bahnen sich nach gut 20 Jahren Betrieb einschneidende Veränderungen an. Dies ist prinzipiell auf zwei Faktoren zurückzuführen. Die Ausbringung des anfallenden Klärschlammes auf landwirtschaftliche Felder ist seitens der EU und auch national nicht mehr gewünscht und dazu wurde auch zuletzt durch neue Vorschriften im Januar die Ausbringung so extrem erschwert, dass nur noch die Hälfte der bisherigen Menge ausgebracht werden kann.

Zum anderen ist die Anlagentechnik auf der Kläranlage gealtert und dadurch auch reparaturanfällig. Um den anfallenden Klärschlamm reduzieren zu können, ist der Austausch der jetzigen Eindickmaschine durch eine Entwässerungsmaschine erforderlich. Dazu hat man heuer insgesamt 4 Maschinen getestet.

Die Investitionen in eine neue Klärschlammentsorgung gehen mit Sicherheit in eine mittlere sechsstelligen Summe. Die verschiedenen Möglichkeiten und die auf 20 Jahre entstehenden Kosten müssen noch umfassend aufgearbeitet und gegenübergestellt werden, da das Abwasser auch künftig bezahlbar bleiben muss.

Wasserversorgung Rettingen

Die Gemeindeteile Rettingen, Birkschwaige und die Schwaigen beziehen ihr Wasser von der Stadt Donauwörth. In den letzten Jahren gab es oft erhebliche Probleme, weil der Wasserdruck plötzlich nicht mehr vorhanden war. Die Stadt Donauwörth konnte die Ursache letztendlich nicht herausfinden. Nun hat die Stadt den Wasserpreis erhöht und den Wasserliefervertrag als solches zum 31.12.2024 gekündigt.

Dies bedeutet zum einen, dass die Wasserpreiserhöhung an die Bürger in Rettingen und den Schwaigen weitergegeben werden muss. Die neue Gebühr wird in etwa dem Preis von Rieswasser in übrigen Gemeindegebiet entsprechen.

Zum anderen muss die langfristige Wasserversorgung über 2024 hinaus gesichert werden. Dazu gibt es verschiedene Varianten, die derzeit mit hydraulischen Berechnungen, dem Vergleich der technischen Möglichkeiten und der Einschätzung reeller Kosten fundiert aufgearbeitet werden müssen. Dazu ist das Büro fabplus beauftragt.

Auf Basis einer soliden Entscheidungsgrundlage müssen die Varianten beurteilt und die anfallenden Kosten eingeschätzt werden. Damit besteht 2022 und 2023 die Möglichkeit, das Notwendige umzusetzen und das Jahr 2024 hätte man noch als Puffer in der Hinterhand. Die Studie soll bis Ende des Jahres vorliegen.

Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Donaumünster-Pfaffenhofen

An diesem Gemeinschaftsprojekt planen die Gemeinde Tapfheim und die Gemeinde Buttenwiesen bereits seit 2014. Als letzte Genehmigung fehlt noch der Bescheid zum Wasserrecht. Die planerischen Auflagen des Wasserwirtschaftsamts wurden alle erfüllt, so dass das Wasserwirtschaftsamt in einem positiven Gutachten vom März 2020 die Genehmigungsfähigkeit bestätigt hat. Das Landratsamt forderte jedoch vor Ausstellung des Genehmigungsbescheids noch eine Informationsveranstaltung für diejenigen Bürger, die Einwendungen vorgebracht haben.

Die Veranstaltung wurde nun nach mehreren coronabedingten Verschiebungen im Oktober durchgeführt. Im Vorfeld wurden vor Ort wie versprochen die Höhen an 6 verschiedenen Punkten vom beauftragten Ingenieurbüro Gansloser markiert. Es wurden ausführliche Erläuterungen zum geplanten Höhenverlauf der Straße, der Notwendigkeit und Größe der 3 Wellstahldurchlässe, zum Abfluss des HQ100 und des Riedstroms und die sich aus der Planung ergebenden Verbesserungen für Rettingen gegeben.

Das Wasserwirtschaftsamt wies darauf hin, dass mit den betroffenen Eigentümern eine Entschädigungsregelung gefunden werden müsse, was sich jedoch widerspricht, da es dafür keinerlei gesetzliche Grundlagen oder Regelungen gibt.





Begegnung LKW—Traktor
bei einer Ausbaubreite von 5,50 m



Nun ist das Landratsamt am Zug, das die Frage der Entschädigungen noch rechtlich prüfen wird, bevor eine wasserrechtliche Genehmigung für das Bauen im Überschwemmungsgebiet ausgestellt werden kann.

Die Gemeinde Buttenwiesen beabsichtigte, heuer ein erstes Teilstück von 650 m an der Einmündung in die Staatsstraße Blindheim-Pfaffenhofen ausbauen. Damit sollte die Flurbereinigung Pfaffenhofen abgeschlossen und die angrenzenden Felder verteilt werden. Diese Maßnahme ist seitens der Bürgerinitiative „Keine Kreisstraße durchs Donau-Ried“ und dem Bund Naturschutz hochumstritten. Die Initiative vertritt eine Ausbaubreite von 5,00 m. Im Januar 2022 findet dazu eine Abstimmung im Rahmen eines Bürgerbegehrens statt.

Auch auf Tapfheimer Gemeindegebiet möchte die Bürgerinitiative „Keine Kreisstraße durch Donaumünster-Rettingen“ und der Bund Naturschutz ebenfalls einen Ausbau auf lediglich 5,50 m erreichen. Aufgrund der geltenden Richtlinien und der Verkehrssicherheit bestehen aber die relevanten Behörden wie Staatliches Bauamt, Landratsamt Donau-Ries und Polizei auf einer Ausbaubreite von 6,00 m.

Unser Gemeinderat hat eine Forderung der Bürgerinitiative und des Bund Naturschutzes erfüllt und ein neues Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben. Dabei wird untersucht, ob durch den Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße eine Verkehrszunahme erwartet wird. Ein Gutachten aus dem Jahr 2014, das dies nicht bestätigt, wird von den Ausbaugegnern angezweifelt. Die neuen Verkehrsmessungen fanden im Mai statt. Zusätzlich tragen wir auch dem Wunsch Rechnung, mögliche Verbesserungen in den Ortsdurchfahrten Donaumünster, Birkschwaige und Rettingen zu untersuchen. Dazu wurden im Juni die Straßenzüge in einer gemeinsamen Begehung mit der Bürgerinitiative und den Verkehrsgutachtern besichtigt. Die Studie ist noch in Arbeit. Das Ergebnis wird im Dezember vorgestellt. Danach muss im Gemeinderat die weitere Vorgehensweise festgelegt werden.

Neugestaltung An der Kessel

Die Gemeinde hat die Entwurfsplanung zur Neugestaltung An der Kessel Donaumünster, im Bereich entlang der Schlossmauer ändern lassen. Die Schlossmauer bleibt jetzt trotz mehrerer Anläufe und Angebote auf Wunsch des Eigentümers erhalten. Der neue Straßenverlauf wird durch ein 50 cm breites Schrammbord von der Mauer abgegrenzt. In die Kostenaufstellung wurden zusätzliche Kosten für ein Baumgutachten durch einen externen Sachverständigen und umfangreiche Baumpflege- und Baumschutzmaßnahmen aufgenommen. Alle anderen getroffenen Festlegungen zur Ausgestaltung des Platzes bleiben unberührt.

Die überarbeitete Entwurfsplanung wurde im Landratsamt Donau-Ries als Änderung zu den bereits eingereichten Anträgen auf wasserrechtliche, naturschutzrechtliche und denkmalschutzrechtliche Genehmigung eingereicht und wird dort noch bearbeitet. Die Regierung von Schwaben hat bereits eine Förderung aus Mitteln der Städtebauförderung in Aussicht gestellt. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage ist es unwahrscheinlich, dass das Projekt überhaupt im nächsten Jahr begonnen werden kann, zumal im Kirchenweg zusätzlich eine Kanalsanierung in der Größenordnung von 100.000 € als Vorleistung zu erbringen ist.

Zurückstellung von Projekten

Geschuldet den hohen Ausgaben in den vergangenen Jahren ist es notwendig, feine Baumaßnahmen bis auf weiteres zurückzustellen, um die noch laufenden Maßnahmen und die begonnenen Projekte umsetzen und fertigstellen zu können:

Dazu gehört die Kanal- und Straßensanierung des **Kirchbergs** in Brachstadt. Das Planungsbüro Eibl hat die Planung schon komplett ausgearbeitet. Es liegt bereits ein genehmigter Zuwendungsbescheid der Regierung von Schwaben für den Straßenbau vor. Der zuvor erforderliche Kanalbau muss komplett von der Gemeinde finanziert werden. Nächster Schritt wäre bereits die Ausschreibung.

Auch das Gesamtkonzept für die **Böllenbachstraße** in Erlingshofen wird nicht weiter bearbeitet. Dieses Projekt steht noch ganz am Anfang. Wir haben nach einem Bewerbungsverfahren und einem aufwendigen Planerauswahlverfahren das Büro Steinbacher beauftragt. Es wurde bisher eine Vorplanung ausgearbeitet und ein Baugrundgutachten durchgeführt.

Für den Neubau der **Zusambrücke** nach Heiðesheim hat das Ingenieurbüro Vogler unterschiedliche Varianten für die Trassenführung vorgestellt. Der Gemeinderat hat die optimale Trasse festgelegt. Die Vorplanungen für die Straße und Brücke liegen vor. Als nächster Schritt steht hier die Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt an, ob die Brücke einen Mittelpfeiler haben darf oder nicht und wie hoch sie über die Zusam gebaut werden muss. Danach muss die wasserrechtliche Erlaubnis beim Landratsamt eingeholt werden. Mit den Erfahrungen aus Brachstadt schätzen wir die Kosten für dieses Projekt um die zwei Millionen Euro. Dies ist derzeit nicht finanzierbar, sollten wir nicht eine optimale Förderung erhalten. Wir werden versuchen im kommenden Jahr das Wasserrechtsverfahren in Gang zu bringen.

Breitbandversorgung

Um der fortschreitenden Digitalisierung nachzukommen, haben wir dieses Jahr eine Markterkundung zum Thema Breitbandversorgung durchgeführt, um zu beurteilen, ob weitere Ausbauschritte der Versorger wie beispielsweise Telekom geplant sind. Dies ist nicht der Fall. Daneben werden derzeit durch ein beauftragtes Ingenieurbüro mögliche Kosten für einen weiteren Glasfaserausbau bis ans Haus über das gesamte Gemeindegebiet ermittelt. Da gehe ich aber davon aus, dass wir uns das nicht leisten können, ausschließlich dort, wo sowieso aufgedigelt wird.

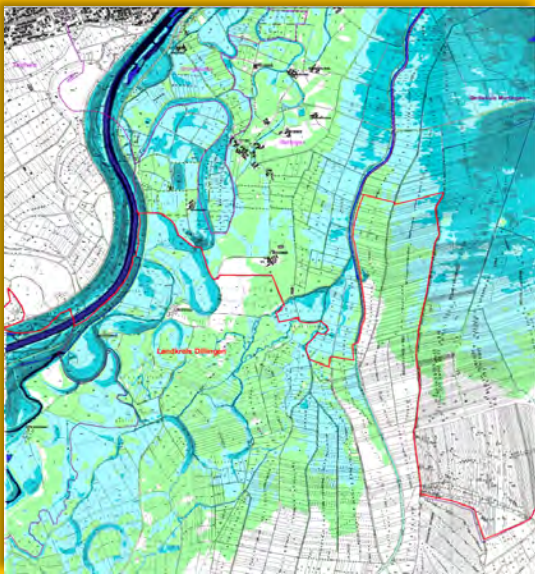
Als erste gemeindliche Maßnahme werden bis Dezember die Grundschule und das Rathaus von der Telekom mit Glasfaseranschlüssen versorgt. Trotz der großzügigen Bezuschussung durch den Freistaat Bayern von 80 % entstehen der Gemeinde dabei Kosten von rund 22.000 €.



Vorentwurf Böllenbachstraße



Trassenentwurf
Zusambrücke n. Heiðesheim



Weitere Themen

Überschwemmungsgebiet in Rettingen

Seit 2013 läuft das Verfahren zur Ausweisung des Überschwemmungsgebiets in Rettingen. Um diese abzuwehren, haben die Gemeinde Tapfheim und betroffene Anwohner Klage gegen die vorläufige Sicherung eingereicht. Letztes Jahr fanden im Rahmen des Verfahrens zwei Erörterungstermine im Landratsamt statt, bei denen die erhobenen Einwendungen der Gemeinde Tapfheim und der betroffenen Bürger behandelt wurden.

Anlässlich des 2. Erörterungstermins im September 2020 wurde eine Stellungnahme des LfU hinsichtlich der Aktualität und Gültigkeit der Hochwasserabflusswerte an der Donau erbeten, die nach fast einem Jahr nun heuer im August vorgelegt wurde.

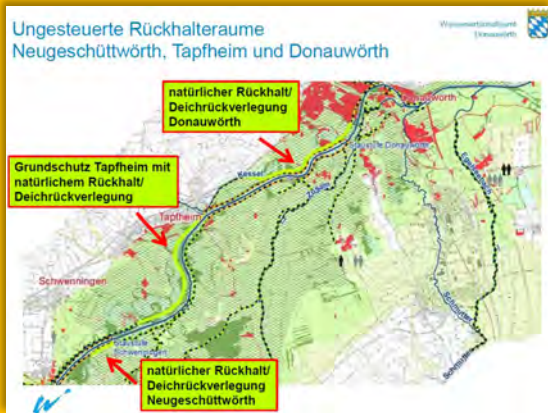
Darin wird seitens des LfU die Gültigkeit der bestehenden Bemessungswerte ausdrücklich bestätigt. Die Gemeinde hatte nun nochmals die Gelegenheit, sich bis Ende Oktober zu äußern. Das hat unser Gutachter getan, er sieht seine eingebrachten Fragen nicht zufriedenstellend beantwortet. Nun ist die abschließende Entscheidung des Landratsamts über die Festsetzung des Überschwemmungsgebiets abzuwarten.

Hochwasserschutzprogramm Schwäbische Donau

Zum Thema Flutpolder bzw. Rückhaltemaßnahme gibt es keinen neuen Sachstand. Die Unterlagen für das Raumordnungsverfahren werden laut Auskunft des Wasserwirtschaftsamtes fertiggestellt und der Regierung von Schwaben vorgelegt. Sie entscheidet, wann das Raumordnungsverfahren gestartet wird. Mitte des Jahres fand ein Gespräch zum aktuellen Planungsstand im WWA statt. Aus den Vorplanungen ist zu erkennen, dass die bestehenden Seen eingedeicht werden sollen, so wie es die Planungen bereits im vergangenen Jahr aufzeigten. Die einzige deutliche Änderung besteht darin, dass nun kein Einlaufbauwerk entstehen soll, sondern eine „natürliche Überlaufstelle“. Dies bedeutet wiederum, dass nicht willkürlich jemand den „Schieber“ ziehen kann, sondern die Flutung des Retentionsraumes einer besonders hohen Gefahrenlage bedarf. Eine offizielle Beteiligung am Verfahren gibt es erst wieder beim Raumordnungsverfahren.

B16 – Trasse neu

Auch hier gibt es nichts Neues. Das Staatliche Bauamt arbeitet weiterhin an einer Machbarkeitsstudie, die verschiedene Tunnelvarianten untersucht, die vom Bund Naturschutz gefordert wurden. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt. Das Aktuellste kann auf der Internetseite www.B16-Weiterdenken.de nachgelesen werden.



Grundsicherung der Lebensmittelversorgung für die nächsten 30 Jahre und Bau und eines Seniorenwohnheims in der Neuen Mitte Tapfheims

Zu diesem Thema habe ich einen ausführlichen Bericht im Amtsblatt vom 30.09.2021 geschrieben.

Das gemeindliche Grundstück in der Höslerstraße 1, früher Schreinerei Thannheiser, konnten wir nach mehrjährigen Verhandlungen kaufen. Auf diesem Grundstück kann maßgeblich die Belegung unserer Neuen Mitte stattfinden. Laut unserem ISEK soll dort der Neubau einer Senioreneinrichtung sowie eines Lebensmittelmarktes realisiert werden.

Ich habe Ende letzten Jahres öffentlich gemacht, dass wir das Interesse des regionalen Investors Kimmerle aus Höchstädt wecken konnten. Er würde dort einen Edeka-Vollsortimenter und ein Seniorenwohnheim bauen. Für die Betriebsführung des Seniorenwohnheims haben zwei regionale Betreiber ernsthaftes Interesse angemeldet.

In der Zwischenzeit wurden mit dem Investor weitere Gespräche geführt und auch frühzeitig die örtlichen Versorger wie Metzgereien, Bäckereien und ähnliche Betriebe mit eingebunden. Die von ihnen befürchteten Nachteile im Einzelhandel wurden erst in kleiner, dann in einer großen Runde mit dem Gemeinderat erörtert.

Die Bedenken sind geäußert und müssen detailliert, sofern der Gemeinderat das Startsignal gibt, bei der Aufstellung des notwendigen Bebauungsplanes tiefergehend untersucht werden. Dafür wird eine Einzelhandelsstudie in Auftrag gegeben.

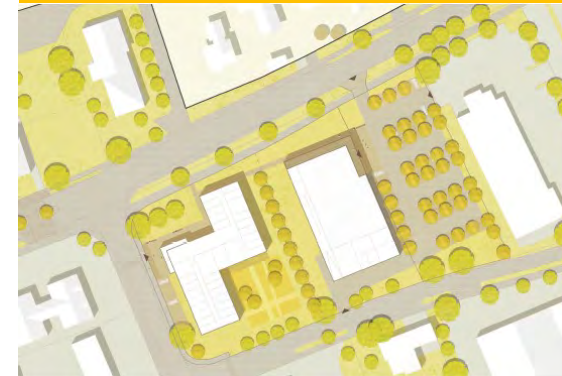
Wie im Amtsblatt beschrieben, habe ich auch mit dem Regionalleiter von Netto ein sehr ausführliches Gespräch geführt, weil die Befürchtung geäußert wurde, dass Netto schließen wird, wenn nebenan ein Vollsortimenter eröffnet.

Ernüchternder und auch für mich neuer Fakt ist, dass der Nettomarkt in seiner jetzigen Form laut Aussage des Gebietsleiters mittel- und langfristig nicht in das neue Konzept des Konzerns passt. Der Standort hat für Netto nur durch einen attraktiven Neubau mit hochwertiger Ausstattung eine gesicherte Zukunft, für den es auf dem jetzigen Grundstück keinen Platz gibt. Beide - Edeka und Netto - würden im neuen Markt eine Frischfleisch- und Wursttheke, einen Backshop und ein Café anbieten.

Egal welche Entscheidung der Gemeinderat in den nächsten Monaten treffen wird - sie ist die entscheidende für die Sicherung unserer Nahversorgung unserer Gemeinde.

Für mich steht die Zukunft von Tapfheim im Vordergrund. Wir müssen unseren Ort dafür fit machen und jetzt die Weichen für die nächsten 30 Jahre stellen. Die Nahversorgung unserer Bürger muss sichergestellt werden, aber auch die Chance, dass unsere Seniorinnen und Senioren vor Ort einen betreuten Lebensabend verbringen dürfen, sollte ergriffen werden.

Die Entscheidung will gut überlegt sein.





Besichtigung im Juli mit der Regierung von Schwaben, Herrn Seifert



Schloss Tapfheim - öffentliche Nutzung

Zusammen mit dem Eigentümer des Schlosses, Herrn Professor Friedrich, konnten wir die Idee verwirklichen, Teile des Schlosses der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Herr Friedrich hat daraufhin die Initiative ergriffen und das ehemalige Wohnzimmer seines Vaters im Nordflügel zu einem Veranstaltungsraum umgebaut, in dem 40-50 Personen Platz finden. Es wurden neue sanitäre Anlagen und eine Garderobe installiert. Für den Umbau konnten wir eine finanzielle Zuwendung aus der Städtebauförderung ermöglichen.

Wir haben eine Nutzungsvereinbarung mit den Ehegatten Friedrich abgeschlossen. Im Nordflügel im Erdgeschoss können nun kulturelle Veranstaltungen, Empfänge, Ehrungsabende, Lesungen, Konzerte etc. stattfinden. Die Nutzung ist auch für Vereine, Privatpersonen und Ensembles mit Anmeldung über die Gemeinde Tapfheim möglich. Der Saal wurde per Beschluss gewidmet, so dass auch standesamtliche Trauungen im Schloss Tapfheim möglich sind. Das besondere Ambiente wird sehr geschätzt, so dass schon mehrere Paare im Schloss getraut werden konnten.

Förderprogramme

Noch ein Hinweis auf unsere Förderprogramme: Sie gibt es alle nach wie vor. Informieren Sie sich bitte unbedingt vor Beginn Ihrer Maßnahme im Rathaus.

Im Sinne eines aktiven Flächenmanagement investiert die Gemeinde Tapfheim seit vielen Jahren mit Förderprogrammen in die Innenentwicklung unserer Gemeinde. Private Eigentümer erhalten unkompliziert finanzielle Zuwendungen für Maßnahmen, die unsere Altorte lebendig erhalten und zum Flächensparen beitragen. In unserer Gemeinde finden zwei Förderprogramme Anwendung, die erfreulicherweise sehr gut von der Bevölkerung angenommen.

Unser rein kommunales freiwilliges Förderprogramm zur Altortbelebung und Wohnbauförderung, das in allen Ortsteilen gilt, fördert

- * Sanierung von leerstehenden Häusern, die älter als 40 Jahre sind
- * Ausbau von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden zur Wohn- oder Gewerbenutzung
- * Neubau von Wohnhäusern in Baulücken
- * Abbruch von Altbeständen und Neubau
- * Sanierung von denkmalgeschützten Häusern
- * Ingenieur-/Architektenberatung
- * Energetische Beratung

Weiterhin gibt es das **Förderprogramm für Fassadensanierungen in den städtebaulichen Sanierungsgebieten Tapfheim, Donaumünster, Erlingshofen.**

Hier werden über das Bund-Länder-Städtebauförderprogramm gestalterische Verbesserungen für das Ortsbild gefördert. Die Maßnahmen müssen den Vorgaben unseres Gestaltungshandbuchs entsprechen. Von der Förderung kommen 60 % vom Bund, 40 % steuert die Gemeinde bei. Zur Anwendung kommt es z.B. bei Renovierungen der Außenfassaden, Erneuerung von Fenstern, Türen, Einfriedungen, Dachinstandsetzungen und Neugestaltung von Hofräumen.

Förderung von Versickerungsanlagen zur Reduzierung von Dachflächenwasser

- * Muldenversickerung über die belebte Bodenschicht (Grasnarbe)
- * Rohr- und Rigolenversickerung
- * Schachtversickerung
- * Regenrückhalteanlagen und Pufferspeicher mit gedrosseltem Abfluss mit Anschluss an den Kanal

Hausbaumprojekt zur Dorfverschönerung

Das Pflanzen von Laub- oder Obstbäumen entlang der Straßen im Altortbereich wird gefördert, um das Verschwinden von „Hausbäumen“ zu kompensieren und das Ortsbild nachhaltig zu verschönern. Eine extra Belohnung gibt es für die Pflanzung von Obstbäumen egal an welchem Standort.

Naturschutzprojekt Blühflächen

Diese Aktion führen wir nun schon seit 5 Jahren äußerst erfolgreich durch und werden wir auch nächstes Jahr fortführen. Wir geben Privatpersonen weiterhin die Gelegenheit, für ihre Beete und Gärten einjährigen oder mehrjährige Samenmischungen kostenlos abzuholen. Die Blümmischungen bieten neben optischen Hinguckern auch optimale Nahrung für Insekten.

Darüber hinaus haben wir das Mulchen von Straßen- und Gewässerrändern erheblich reduziert, und lassen so der Natur freien Raum zur Entfaltung.



„Hausbaumprojekt“





50 Jahre Großgemeinde Tapfheim

2022 jährt sich die Gebietsreform zum 50. Mal. Vor 10 Jahren hat die Gemeinde das 40-jährige Jubiläum groß gefeiert.

Die Gemeinde hat sich bereits entschlossen, einen Festakt abzuhalten. Der Termin wurde auf Freitag, 01.07.2022 festgelegt. Bei der jährlichen Besprechung mit den Vereinsvorständen habe ich darum gebeten, sich zu überlegen, ob Interesse für die Gestaltung eines feierlichen Rahmens am Wochenende besteht.

Wer in irgendeiner Weise dazu beitragen möchte, ist herzlich eingeladen.

Ehrenbürgerwürde für Franz Eberle

Eine ganz besondere Ehrung konnten wir heuer auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderates Herrn Franz Eberle zuteil werden lassen. In festlichem Rahmen, untermalt von einer kleinen Formation der Vereinigten Musikkapelle, erhielt er im Juli für seine besonderen Verdienste die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Seine ehrenamtliche Gebundenheit beträgt zusammengerechnet die unglaubliche Summe von 280 Jahren. In Verantwortung für die Gemeinde Tapfheim, für die Kirchengemeinschaft, im Sozialen, in ehrenamtlicher Berufsvertretung und in der Erwachsenenbildung. Und dies wohlgemerkt zusätzlich zu seinem ehemals anspruchsvollen und fordernden Beruf als Lehrer und späteren Rektor unserer Schule.

Angesichts dieses großartigen Engagements zum Wohle der Allgemeinheit hat sich Franz Eberle die höchste Gemeindewürde – die Ehrenbürgerwürde – mehr als verdient.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit diesem Überblick über das Jahr 2021 haben Sie einen kleinen Einblick in den breit gefächerten Aufgabenbereich in unserer Kommune bekommen. Vieles wurde umgesetzt, vieles wird vorbereitet und diskutiert. Bleiben Sie auf dem Laufenden und informieren Sie sich auch weiterhin über das Amtsblatt.

Gerne besprechen meine Mitarbeiter und ich als Bürgermeister Ihre Anliegen auch persönlich im Rathaus. Bitte vereinbaren Sie unbedingt vorher einen Termin.

Ihr 1. Bürgermeister

Karl Malz



Ehrenbürger Franz Eberle

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es liegt wiederum ein sehr arbeitsreiches Jahr hinter uns. Ein Jahr, das wir mit der Pandemie und ihren Einschränkungen beginnen mussten und welches wir nun unter den gleichen, wahrscheinlich noch extremeren Umständen beenden werden. Die vielen Einschränkungen haben alle belastet, so dass unser gesellschaftliches Leben sowohl im privaten, familiären und freundschaftlichen als auch im Vereinswesen sehr darunter gelitten hat. Erfreulicherweise konnten wenigstens unsere Gewerbetreibenden und Handwerker, manche mit sehr viel Einfallsreichtum, ihr Geschäftsjahr in gesunden Bahnen lenken. Der Gemeindebetrieb im Rathaus konnte ebenfalls mit den nötigen Maßnahmen wie Aufteilung in Arbeitsgruppen, Homeworking und Onlinetätigkeiten so aufrechterhalten werden, dass Sie als Bürger keinerlei Einschränkungen hatten. Viel Flexibilität hat unsere Bücherei gezeigt und jede Chance genutzt, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Unser Kindergartenteam war durch den Neubau, verbunden mit der Abwicklung der Pandemie, doppelt belastet - oft ging es an die Grenzen des Umsetzbaren. Gleiches gilt für unsere Grundschule, die sich ideenreich daran machte, trotz der Unwägbarkeiten ihren Schulbetrieb aufrecht zu erhalten. Das Vereinswesen, auf das wir immer mit berechtigtem Stolz verweisen, hat die Pandemie besonders tief getroffen. Auch hier wurde versucht, mit viel Einfallsreichtum den Betrieb aufrecht zu erhalten und die Mitglieder zu motivieren, trotz dieser problematischen Situation zu ihrem Verein zu stehen. Es war ein schwieriges Jahr, welches wir gemeistert haben. Auf diesem Weg sei nun jedem, der sich in irgendwelcher Weise zur Bewältigung der Pandemie und zur Aufrechterhaltung unseres gesellschaftlichen Miteinanders bemüht hat, von Herzen gedankt. Es liegt nun in der Hand eines jeden, das seine dazu zu tun, die kommenden Monate nochmals durchzustehen, um dann hoffentlich zu normalen und zuträglichen Lebensumständen zurückzukehren.



Karl Malz, 1. Bürgermeister



*Ich wünsche allen
frohe und gesegnete
Weihnachtstage,
Glück und Gesundheit
im Neuen Jahr*